



Die GÖD OÖ informiert:

Beamte - Keine Fortschritte in dritter Gehalts-Runde

Utl.: Weder Angebot der Regierung noch Forderung der Gewerkschaft - GÖD würde nach weiterer ergebnisloser Runde Gremien einberufen

Wien (APA) - Keine Fortschritte hat am Dienstagabend die dritte Runde der Beamten-Gehaltsverhandlungen gebracht. Weder hat die Regierung ein zahlenmäßiges Angebot auf den Tisch gelegt noch die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) eine konkrete Forderung. Die Gespräche sollen zwar demnächst fortgesetzt werden, einen Termin gibt es aber noch nicht.

GÖD-Vorsitzender Norbert Schnedl beklagte nach der nur etwas mehr als einstündigen Runde, dass die Regierung nicht in der Lage gewesen sei, ein Angebot zu legen. Deshalb habe man die Verhandlungen unterbrochen, es hätte keinen Sinn gehabt, die Gespräche in die Länge zu ziehen. Staatssekretärin Muna Duzdar (SPÖ) bestätigte, dass es kein Angebot der Regierung gegeben habe, gleichzeitig verwies sie aber auch darauf, dass es auch keine konkrete Forderung der Gewerkschaft gegeben habe.

Obwohl kein neuer Termin vereinbart wurde, drängte Schnedl darauf, die Verhandlungen so rasch wie möglich fortzusetzen. Duzdar bestätigte, dass man "in absehbarer Zeit" weiterreden wolle. Während die Staatssekretärin die Stimmung als "von Sachlichkeit geprägt" bezeichnete, ließ der GÖD-Vorsitzende wachsende Ungeduld erkennen. Wenn auch in der nächsten Runde nicht substantiell verhandelt werde, könnten die Gewerkschaftsgremien damit befasst werden, meinte Schnedl.

Am Dienstagabend habe Finanzminister Hans Jörg Schelling (ÖVP) eine ausführliche Budgetanalyse hinsichtlich der Gesamtkosten dargelegt, berichtete Duzdar. Schnedl erläuterte, man habe verschiedene Varianten diskutiert, die nun vom Finanzministerium analysiert würden.

(Schluss) mk/bru

APA0525 2017-11-07/21:05, 72105 Nov 17

würden.

Vorbericht zur 3. Runde der Gehaltsverhandlungen

Wien (APA) - Die Beamten-Gehaltsverhandlungen gehen am Dienstagabend in die dritte Runde. Bis jetzt haben Regierung und Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) nur die Inflationsrate von 1,87 Prozent für die letzten zwölf Monate und ein Wirtschaftswachstum des laufenden Jahres von 2,8 Prozent außer Streit gestellt.

GÖD-Vorsitzender Norbert Schnedl erwartet für die dritte Runde, "dass die Verhandlungen substantiell fortgesetzt werden". Und er erwartet auch ein konkretes, in Zahlen gegossenes Angebot der Regierung.

Ob auch die Gewerkschaft schon eine zahlenmäßige Forderung auf den Tisch legen wird, ließ er noch offen. Das hänge vom Verlauf der Gespräche ab. Die Forderung der Metaller von vier Prozent will er jedenfalls nicht als Richtschnur heranziehen, die Metaller hätten "andere Parameter", sagte Schnedl im Gespräch mit der APA. Zuvor hatte er sich bereits ein "ordentliches Lohnplus" und eine Berücksichtigung der Leistungen und auch der Mehrbelastungen der Beschäftigten insbesondere durch die Flüchtlingskrise gewünscht. Seine konkreten Forderungen wolle er aber nicht über die Medien ausrichten, betonte Schnedl.

Staatssekretärin Muna Duzdar (SPÖ) will die Budgetsituation berücksichtigt wissen, andererseits aber auch die wertvolle Arbeit der öffentlich Bediensteten honorieren. Sie hatte zuletzt klargestellt, dass die bis zur Angelobung einer neuen Regierung mit der Weiterführung der Amtsgeschäfte betraute Koalition die Verhandlungen jedenfalls fortsetzen wird.